

H. paunicum N.P. = *echioides* — *Bauhini*. — Verbreitung und Einwanderung wie *fallax*. Geht rechts des Rheins¹ bis Grenzach-Wyhlen, links bis Kolmar. — Eine der wenigen *Piloselloiden*, die bis Syrien vordringen.

Aus den Ausführungen dürfte hervorgehen, daß die Südwestecke Deutschlands in bezug auf die Gattung *Hieracium* pflanzengeographische Eigentümlichkeiten in schöner Zahl aufweist und daß sie bei der pflanzengeographischen Durchforschung des angedeuteten Gebiets nicht außer acht gelassen werden kann.

Nach einer Zuschrift von Herrn Prof. Dr. Murr in Feldkirch kommt *H. racemosum* noch an einigen weiteren Stellen in Vorarlberg vor, so daß seine Einwanderung wohl in eine frühere Epoche fallen dürfte.

Übrigens möchte ich meine Ausführungen, soweit sie Einwanderungswege und -zeit betreffen, selbstverständlich nur als Ansichten über Möglichkeiten betrachtet wissen. Genaue Angaben über pflanzengeographische Ereignisse vor, während und nach den verschiedenen Eis- und Interglazialzeiten überlasse ich unseren phytogeologischen Adepten, Phytohistoriographen und *Hieracites*-Forschern mit dem Vorbehalt, Skeptiker sein zu dürfen.

Herr Dr. Thellung in Zürich bemerkt, daß *H. Gougetianum* in Zürich vielleicht aus dem dortigen botanischen Garten stamme. Für die deutschen Standorte kann *H. Gougetianum* als Gartenflüchtling nicht in Betracht kommen. Vielleicht ist es aus einer Kombination *divisum* — *glaucinum* entstanden, wodurch seine Zugehörigkeit zu den von den pyrenäischen *Cerinthoidea* abzuleitenden *Hieracien*-Gruppen bestehen bliebe.

Saxifraga aretioides × *media* G. Benth. et Walk.

Von F. Sündermann, Lindau i. B.

Vor einigen Jahren bekam ich von St. Beat in den Pyrenäen eine Partie lebender *Saxifraga aretioides* Lap. und *S. media* Gouan. Ich sah diesen Pyrenäenkindern sofort an, daß sie nahe Freundschaft geschlossen hatten; denn nach der Rosetten- und Blattbildung zu urteilen, waren sicher viele Bastarde dabei. Im Mai folgenden Jahres hatte ich die Freude, außer den Stammarten auch eine ganze gleitende Reihe von Bastarden bewundern zu können. Ich will nun versuchen, diese Bastardformen in Kürze etwas näher zu beschreiben, ich kann jedoch nur die Hauptformen herausgreifen; denn die Bastarde sind alle fruchtbar, tragen reichlich Samen und aus diesen entstehen wieder Zwischenformen.

Die Stammart *S. aretioides* Lap. bildet größere Rasen ähnlich etwa wie *S. tombeana*, hat aber dunkelgelbe Blüten. Die andere Stammart, *S. media* Gouan, gehört zu den kelchblütigen Steinbrecharten, die ich in meinem Pflanzenverzeichnis aus praktischen Gründen

¹ Z. B. Bruchsal (Zahn l. c. Nr. 141!)

in einer eigenen Sektion «*Engleria m.*» vereinigt habe, auch systematisch hätte diese Sektion sicher ihre Berechtigung. Die 7—8 europ. Formen dieser Gruppe haben ihr Bildungszentrum im südl. Serbien und Macedonien, von hier strahlen sie dann nach Osten, Süden und Westen aus. Westlich geht die Verbreitung über die Abruzzen bis in die Pyrenäen mit je einer ausgezeichneten Art. Als Mittelglied der ganzen Sektion kann *S. Grisebachii* von den Bergen des südl. Serbiens gelten. Diese Pflanze vereinigt in sich die Merkmale dieser Gruppe in höchster Vollendung. Die roten Blumenblättchen dieser Pflanze sind äußerst unscheinbar, dagegen ist der leuchtend rote Blütenstand ein wahres pflanzliches Wunderwerk und ein glänzendes Beispiel, wie die Natur arbeitet, um fehlende Blütenpracht durch andere Mittel vorzutäuschen.

Neben dieser Pflanze verblüht die sonst auch ganz hübsche *S. media Gouan* der Pyrenäen; diese bildet mehr trichterförmige Rosetten mit spitzen starren Blättchen. Der traubig-rispige Blütenstand, mit 8—12 nickenden Blüten besetzt, ist schön rot-drüsig behaart, die hell- bis dunkelroten Blumenblättchen sind meist etwas kürzer als der ziemlich große Kelch, Blüten nickend, halb nach unten schauend.

S. arctioides hat ziemlich kurze Stengel und aufwärts schauende, ganz geöffnete dunkelgelbe Blüten.

a) *f. grandiflora m.* Diese Pflanze steht der *S. arctioides* sehr nahe, die Rosettchen wenig größer, der Rasen etwas lockerer, die Blättchen etwas länger. Der Blütenstengel 6—8 cm hoch, 4—5 blütig, Blumenblättchen hellgelb, größer als bei *S. arctioides*.

b) *f. parviflora m.* Rasen ähnlich der vorigen, die Blättchen etwas mehr zugespitzt, doch nicht spitzig, Blütenstengel 5—6 cm hoch, 4—5 blütig, Blüten hellgelb, merklich kleiner als bei *S. arctioides*.

c) *f. aurantiaca m.* Genau wie vorgenannte, Blüten so groß wie *S. arctioides*, aber rötlichgelb.

d) *f. flavescens m.* Kräftige Rosettchen bildend, Blättchen zirka 7 mm lang, 2 mm breit, etwas spitzig, Blütenstengel zirka 6 cm hoch, schwach rötlich-drüsig, 6—7 blütig, ebensträußig. Blüten rein hellgelb, etwas kleiner als bei *S. arctioides*.

e) *f. luteo purpurea m. (Lap.)*. Rosettchen doppelt so groß als bei *S. arctioides*, Blättchen zirka 1 cm lang, 2 mm breit, zugespitzt, Blütenstengel 6—8 cm hoch, meist rötlich-drüsig, 5—7 blütig, die obersten Blüten aufrecht in gleicher Höhe, die anderen merklich kürzer auf 1—1,5 cm langen Stielen. Die Blumenblättchen sind hell- bis schmutziggelb, auch zuweilen schwach rötlich, 3—4 mm breit, den Kelch um 2—3 mm überragend.

f) *f. erubescens m.* Pflanze in allen Teilen ähnlich wie vorige, nur sind die Blüten mehr oder weniger rosa angehaucht, meist schmutziggelblich.

g) *f. Lapcyrousii m. (Don.)*. Rosettenbildung schon ziemlich in der Mitte stehend, rasenbildend, Blättchen spitz, 1—1,5 cm lang, 2 mm breit. Blütenstengel bis 8 cm hoch, hellrot-drüsig behaart, mit 7—9 Blüten besetzt, Blütenstand traubig-rispig angeordnet, Blumenblättchen rein hellgelb, 2,5 mm breit, den rötl. Kelch um 2 mm überragend, Blüten ganz geöffnet, nach aufwärts gerichtet.

h) *f. ambigua m. (Lap.)*. Rosettchen der *S. media* wieder etwas näher stehend, Blättchen 1—1,2 cm lang, 2 mm breit zugespitzt, Blütenstand traubig-rispig, 7—9 blütig, schwach nickende Blüten, Blumenblättchen gelblich bis schmutzig-rötlich, den Kelch um 1—2 mm überragend.

i) *f. racemiflora m.* Rosettchen der *S. media* noch etwas näher gerückt, aber mehr rasig wachsend, Blättchen bis 1,5 cm lang, 2,5 mm breit, scharf zugespitzt. Blütenstengel bis 10 cm hoch, 6—9 blütig, Blüten traubig-rispig angeordnet, halb nickend, Blütenstengel hellrot-drüsig, Blumenblättchen bis 2 mm breit, unten gelblich, Rand hellrosa, den Kelch um 2—3 mm überragend.

k) *f. Grenieri m.* Rosetten der *S. media* sehr ähnlich, nur etwas rasiger wachsend, Blättchen 1—1,5 cm lang, bis 2,5 mm breit, scharf spitzig, Blütenstengel und Kelch hellrot-drüsig behaart, 7—10 cm hoch mit 6—10 nickenden Blüten traubenförmig-rispenartig besetzt. Blumenblättchen den Kelch nur um 1—2 mm überragend, nur halb ausgebreitet, mehr glockig, klein, rein dunkelgelb.

l) *f. Godroniana m.* Rosetten und Blattbildung wie bei *S. media*, Blütenstand auch ganz ähnlich, die Blütenblättchen den Kelch selten etwas überragend. Die Farbe variiert von rein hellgelb bis schmutzig-rötlich.

Mit diesen 11 Formen ist aber die Bastardreihe noch lange nicht erschöpft, nach meiner Beobachtung war fast jedes gesammelte Exemplar, das der hybriden Reihe angehört hatte, verschieden. Die Pflanzen wurden im Oktober gesammelt. Was müßte sich erst während der Blütezeit für eine Auslese ergeben haben!

Saxifraga aretioides × *media* × *Friederici Augusti Bias.* = *S. Stuarti m.* Rosetten ziemlich kräftig bis $2\frac{1}{2}$ cm im Durchmesser, Blättchen meist stumpfspitzig, Blütenstengel bis 9 cm hoch, Blütenstand traubig-rispig, Stengel und Kelche mehr oder weniger rot-drüsig behaart. Die Blütenfarbe wechselt von hellgelb bis dunkelrot (*var. purpurea m.*). Blumenblättchen meist etwas länger bis doppelt so lang als der Kelch, glockenförmig bis ganz ausgebreitet. Bildet kleine Rasen bis 10 cm im Durchmesser. Künstlich erzeugene Hybride.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [21_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Sündermann Franz

Artikel/Article: [Saxifraga aretioides x media G. Benth. et Walk. 22-24](#)